

Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 2. Quartal 2013

Konjunktur auf Erholungskurs

Im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken hat sich die Konjunktur im 2. Quartal 2013 verbessert. Nach dem Rückgang im Vorquartal zeigen sich die regionalen Unternehmen wieder deutlich zufriedener mit ihrer wirtschaftlichen Lage. Angetrieben wird die aktuelle Entwicklung vor allem durch die Auslandsnachfrage. Entsprechend hat sich die Stimmung in der Industrie aufgehellt. Aber auch von den Dienstleistern wird die aktuelle Geschäftslage besser beurteilt. Kräftige Impulse kommen zudem aus dem Handel. Vorzeigebereich bleibt das Baugewerbe. Auch auf die nächsten zwölf Monate blicken die Betriebe trotz einer leichten Eintrübung mehrheitlich weiter optimistisch. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der rund 340 Unternehmen mit insgesamt 55.400 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben.

I. Gesamtkonjunktur

Die regionalen Unternehmen sind mit ihrer **aktuellen Geschäftslage** deutlich zufriedener als im 1. Quartal 2013. Rund 37 Prozent (Vorquartal 33 Prozent) der Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage, während nur noch 8 Prozent (Vorquartal 12 Prozent) der Unternehmen den Geschäftsverlauf als schlecht bezeichnen.

Die heimische Wirtschaft hat sich gestützt durch die Entwicklung in der Industrie erholt. Die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalten sich weiterhin unterschiedlich. Einer langsamen Erholung der Weltwirtschaft stehen dämpfende Einflüsse durch die schwache Entwicklung der Eurozone gegenüber. Eine Stütze der Wirtschaftsentwicklung ist gegenwärtig auch der private Konsum. Angesichts der guten Verfassung des Arbeitsmarktes und kräftigen

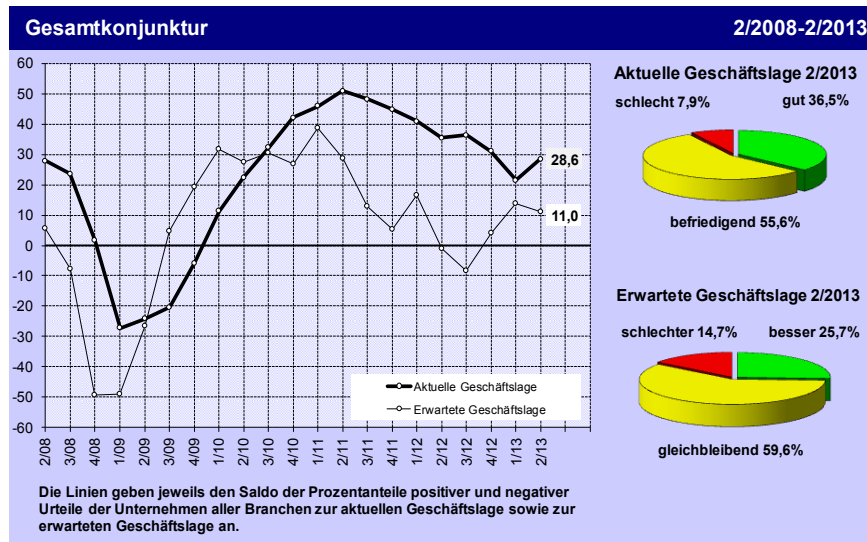
Einkommenssteigerungen sind die Verbraucher optimistisch gestimmt.

Mit Blick auf den **zukünftigen Geschäftsverlauf** in den nächsten zwölf Monaten zeigen sich die Unternehmen ungeachtet der düsteren wirtschaftlichen Lage in Europa überwiegend weiter zuversichtlich. Allerdings fallen die Geschäftserwartungen etwas weniger positiv als im Vorquartal aus. 26 Prozent (Vorquartal 29 Prozent) der Betriebe erwarten einen eher günstigen Geschäftsverlauf, wie im Vorquartal gehen 15 Prozent der Unternehmen von einer schlechteren Entwicklung aus. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Stimmen liegt damit noch leicht über dem langfristigen Durchschnitt von 9 Prozent.

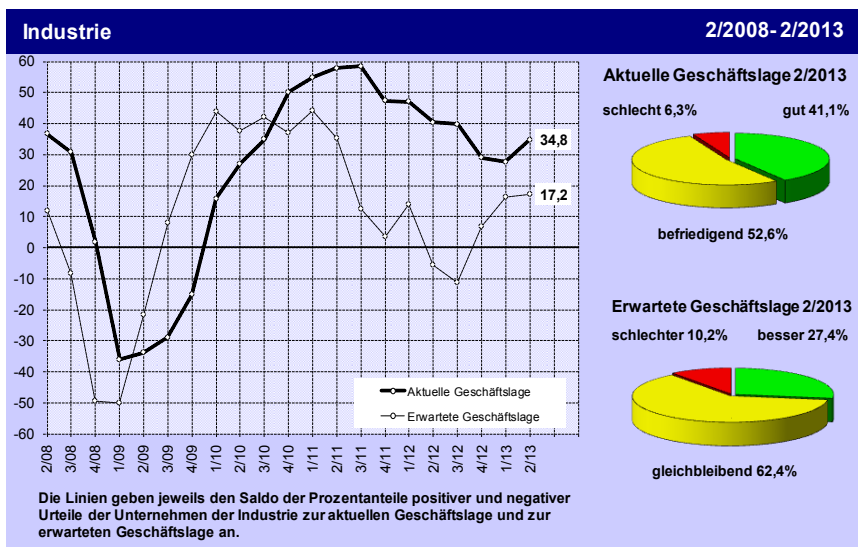
Bei den **Beschäftigungsplanungen** sehen die Betriebe mehrheitlich eine leicht expansive Personalpolitik vor. Gegenüber dem Vorquartal ist eine Verbesserung festzustellen. Während 19 Prozent (Vorquartal 16 Prozent) der Unternehmen neue Mitarbeiter einstellen wollen, erwägen 14 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) der Betriebe einen Personalabbau.

II. Industrie

Die Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, bewertet ihre aktuelle Geschäftslage besser als im Vorquartal. 41 Prozent (Vorquartal 38 Prozent) der Betriebe melden eine gute Geschäftslage, lediglich 6 Prozent (Vorquartal 11 Prozent) der Unternehmen sprechen von einem schlechten Geschäftsverlauf. Die seit Herbst vergangenen Jahres aufwärtsgerichtete Tendenz bei den Aufträgen macht sich nun positiv bemerkbar. Überdurchschnittlich gut beurteilen die Produzenten von Vorleistungs- und Investitionsgütern die aktuelle Lage.



Die Erholung der Auftragseingänge hat sich weiter fortgesetzt. Der Saldo aus positiven und negativen Stimmen liegt bei den Auslandsorders nun wie zuletzt im Frühjahr 2012 wieder im Plusbereich. 29 Prozent (Vorquartal 27 Prozent) der Unternehmen melden steigende ausländische Auftragseingänge, 21 Prozent (Vorquartal 29 Prozent) klagen über Einbußen. Auch im Bereich der Inlandsorders ist eine Verbesserung festzustellen. 26 Prozent (Vorquartal 23 Prozent) der Betriebe verweisen jetzt auf einen Zuwachs bei den inländischen Auftragseingängen, ein Fünftel (Vorquartal 21 Prozent) klagt über Einbußen. Die Beurteilung der durchschnittlichen Kapazitätsauslastung



fällt mit 83 Prozent geringfügig besser als im Vorquartal (82 Prozent) aus. Sie entspricht damit genau dem langfristigen Durchschnitt. Die Umsatzentwicklung in den nächsten zwölf Monaten wird etwas weniger optimistisch als im Vorquartal eingeschätzt. 36 Prozent (Vorquartal 42 Prozent) der Betriebe erwarten ein Umsatzwachstum, 12 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) befürchten Umsatzeinbußen.

In Bezug auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten ist der Optimismus bei den regionalen Industrieunternehmen per saldo leicht gestiegen. 27 Prozent (Vorquartal 31 Prozent) der Betriebe erwarten einen eher günstigen Geschäftsverlauf, ein Zehntel (Vorquartal 15 Prozent) der Unternehmen geht von einer schlechteren Entwicklung aus. Die Exporterwartungen haben sich dabei deutlich verbessert. 42 Prozent (Vorquartal 37 Prozent) der Betriebe rechnen mit Exportzuwächsen in den kommenden zwölf Monaten. Getrieben werden die Exporte von der steigenden Nachfrage aus Asien und den USA. Zudem ist im Euroraum eine langsame Wende zu erwarten. Dagegen hat die Investitionszurückhaltung aufgrund der nach wie vor hohen Unsicherheit zugenommen. 22 Prozent der Unternehmen planen mit steigenden, ein Fünftel hingegen mit rückläufigen Inlandsinvestitionen. Wie im Vorquartal kalkulieren 22 Prozent der Industriebetriebe mit Neueinstellungen, 14 Prozent sehen einen Personalabbau vor.

III. Baugewerbe

Im heimischen Baugewerbe fällt das Stimmungsbild ungünstiger als im Vorquartal aus; nach wie vor bleibt die Geschäftslage aber auf sehr hohem Niveau. Während

| Anteile der Branchen im IHK-Bezirk in Bezug auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2012) | |
|--|--|
| 40 % | Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr) |
| 39 % | Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung) |
| 15 % | Handel |
| 5 % | Baugewerbe |
| 1 % | Sonstige |

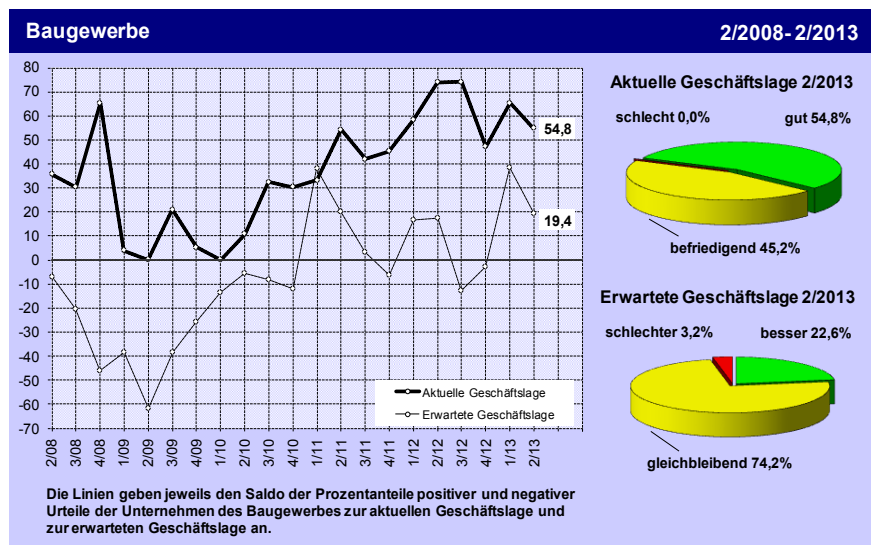
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

55 Prozent (Vorquartal 65 Prozent) der Betriebe den Geschäftsverlauf als gut bezeichnen, spricht noch immer kein Unternehmen von einer schlechten Geschäftslage. Der Bau ist im Branchenvergleich weiterhin der mit Abstand am besten gestimmte Wirtschaftsbereich. Die Einschätzung der Ertragslage fällt nur wenig ungünstiger als im Vorquartal aus. Die Auslastung der Maschinen und Geräte hat sich gegenüber dem Vorquartal auf 78 Prozent erhöht.

Die Auftragseingänge haben sich im 2. Quartal 2013 im Teilbereich des Straßen- und Tiefbaus am günstigsten entwickelt. 39 Prozent der Betriebe melden hier steigende Auftrags-eingänge, kein Unternehmen musste Einbußen hinnehmen. Dagegen

mussten die Betriebe im gewerblichen Hochbau, im öffentlichen Hochbau und im Wohnungsbau überwiegend Auftragsrückgänge verkraften. Im Bereich des öffentlichen Hochbaus berichtet wie im Vorquartal kein Unternehmen von wachsenden Auftragseingängen, 38 Prozent (Vorquartal 29 Prozent) leiden hingegen unter einer sinkenden Ordertätigkeit.

Die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Baukonjunktur fallen ungünstiger als im Vorquartal aus.



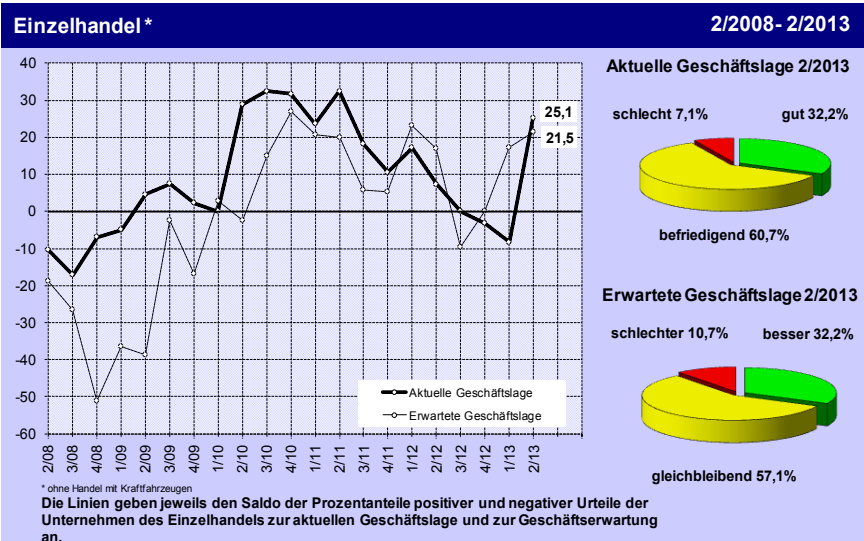
Während 3 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) der regionalen Baubetriebe mit einer schlechteren Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten rechnen, blicken 23 Prozent (Vorquartal 39 Prozent) der Unternehmen mit Optimismus in die Zukunft. 23 Prozent (Vorquartal 35 Prozent) kalkulieren mit einer steigenden Bauproduktion. Die Beschäftigungsplanungen sind verhaltener als im Vorquartal. Ein Zehntel (Vorquartal 15 Prozent) will den Personalbestand erhöhen, 7 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) planen eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl.

IV. Handel

Im Bereich des **Großhandels** wird die gegenwärtige Lagebeurteilung besser als im Vorquartal eingeschätzt. Der Saldo aus positiven und negativen Stimmen liegt nun wieder im Plusbereich. Während 26 Prozent (Vorquartal

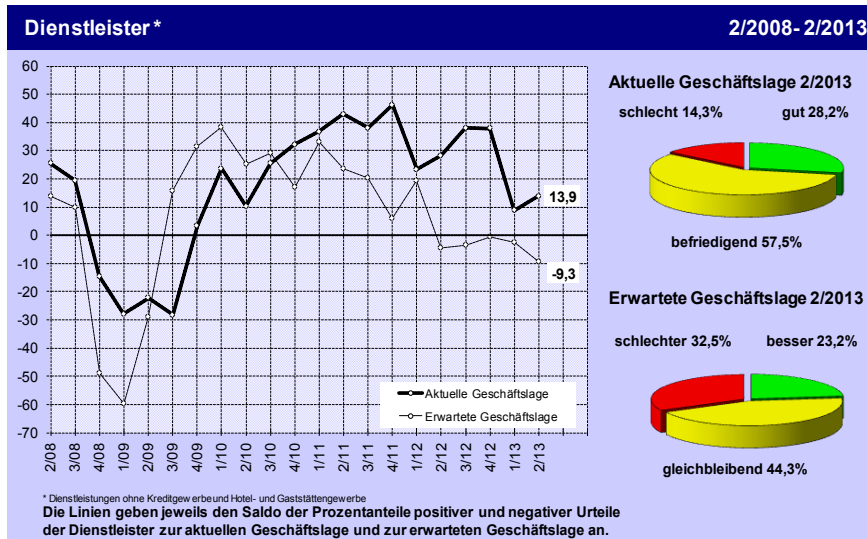
20 Prozent) der Betriebe eine gute Geschäftslage melden, sind nur noch 15 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Die Beurteilung des Kaufverhaltens hat sich zumindest per saldo verbessert. 2 Prozent sprechen von einem kauffreudigen Kaufverhalten, 52 Prozent halten es für saisonüblich angemessen. 45 Prozent bezeichnen das Kaufverhalten als zurückhaltend. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten herrscht allerdings weniger Zuversicht als im Vorquartal. 28 Prozent der Großhändler rechnen mit einem günstigen Geschäftsverlauf, 13 Prozent blicken hingegen skeptisch auf die zukünftige Entwicklung. 24 Prozent der Unternehmen planen einen Personalabbau, nur 13 Prozent sehen Neueinstellungen vor.

Das Stimmungsbild im regionalen **Einzelhandel** hat sich gegenüber dem Vorquartal stark aufgehellt. Es fällt so günstig wie seit zwei Jahren nicht mehr aus. Die positiven Stimmen übertreffen nun wieder die negativen Stimmen.



einem zurückhaltenden Kaufverhalten. Die zukünftige Umsatzentwicklung beurteilen die Betriebe ähnlich optimistisch wie im Vorquartal. Während 32 Prozent mit steigenden Umsätzen rechnen, kalkulieren 18 Prozent der Unternehmen mit Umsatzeinbußen. 32 Prozent (Vorquartal 34 Prozent) der Einzelhändler erwarten eine günstigere Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten,

11 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) blicken eher skeptisch in die Zukunft. 7 Prozent der Betriebe planen einen Personalabbau, nur 4 Prozent ziehen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl in Betracht. Mit höheren Investitionsausgaben in den nächsten zwölf Monaten kalkulieren 23 Prozent der Betriebe.



V. Dienstleistungsgewerbe

Die Beurteilung der konjunkturellen Situation im Dienstleistungsgewerbe hat sich nach der Abkühlung im Vorquartal wieder verbessert. 28 Prozent (Vorquartal 20 Prozent) der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Lage als gut, während 14 Prozent (Vorquartal 11 Prozent) mit dem Geschäftsverlauf

32 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) der Einzelhändler halten den Geschäftsverlauf für gut. Lediglich noch 7 Prozent (Vorquartal 25 Prozent) der Betriebe melden eine schlechte Geschäftslage. Der stabile Arbeitsmarkt, die guten Tarifabschlüsse und eine derzeit relativ niedrige Inflationsrate stimmen die Konsumenten optimistisch. Im Vergleich zum Vorquartal hat sich die Einschätzung des Kaufverhaltens per saldo deutlich verbessert. 18 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) der Einzelhändler stufen das Kaufverhalten als kauffreudig ein und 43 Prozent halten es für saisonüblich angemessen. 39 Prozent der Unternehmen sprechen von

unzufrieden sind. Allerdings ist bei der Auftragslage ein Rückgang festzustellen. Während 40 Prozent der Unternehmen von einem rückläufigen Auftragsvolumen berichten, melden nur 26 Prozent steigende Auftragsvolumina. Entsprechend fallen die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate nochmals ungünstiger als zuletzt aus. Sie sind damit auf den tiefsten Wert seit vier Jahren gesunken. 23 Prozent der Dienstleister rechnen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf, ein Drittel blickt hingegen pessimistisch in die Zukunft. Trotzdem ist wieder eine Erhöhung des Personalbestandes geplant.

HERAUSGEBER

IHK Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 20
74074 Heilbronn
Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung
Juli 2013

KONTAKT

Dorothee Kienzle
Referentin Volkswirtschaft
Tel. 07131 9677-135
Fax 07131 9677-119
E-Mail: dorothee.kienzle@heilbronn.ihk.de

AKTUELLES

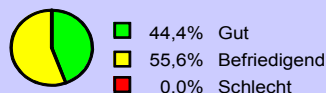
Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:
www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht

KENNZAHLEN PER NEWSLETTER

Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:
www.heilbronn.ihk.de/newsletter

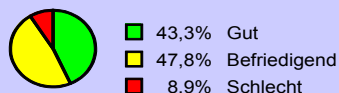
Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

Fahrzeugbau



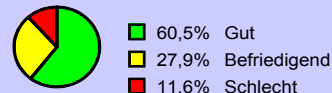
Die Lageeinschätzung im heimischen Fahrzeugbau liegt nach der Abkühlung im Vorquartal nun wieder im positiven Bereich. 44 Prozent der Betriebe bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als gut. Kein Unternehmen meldet einen schlechten Geschäftsverlauf. Der Treiber des Aufwärtstrends ist der Export. 29 Prozent der Betriebe verbuchten steigende Auslandsorders, kein Unternehmen musste Einbußen hinnehmen. Während 22 Prozent der Betriebe optimistisch in die Zukunft blicken, rechnet ein Drittel hingegen mit einem schlechteren zukünftigen Geschäftsverlauf. Ebenfalls jeder dritte Betrieb plant einen Personalabbau.

Maschinenbau



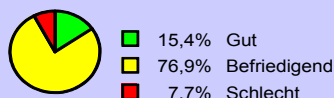
Der Maschinenbau beurteilt seine wirtschaftliche Lage günstiger als im Vorquartal. 43 Prozent (Vorquartal 38 Prozent) der Unternehmen halten die aktuelle Geschäftslage für gut, 9 Prozent (Vorquartal 11 Prozent) der Betriebe sprechen von einem schlechten Geschäftsverlauf. Während die Auftragseingänge aus dem Inland leicht gestiegen sind, hat sich die Zahl der Auslandsorders per saldo verringert. 30 Prozent (Vorquartal 39 Prozent) melden wachsende ausländische Auftragseingänge. Rund 30 Prozent erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten. 18 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung.

Elektrotechnik



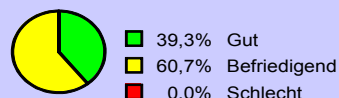
Im Bereich Elektrotechnik hat sich die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation deutlich verbessert. 61 Prozent der Betriebe melden einen guten Geschäftsverlauf, 12 Prozent bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Die Zahl der in- und ausländischen Auftragseingänge hat sich gegenüber dem Vorquartal erhöht. Bei den Inlandsorders verbuchten 42 Prozent der Unternehmen einen Anstieg, ein Zehntel verzeichnete einen Rückgang. Bei nach wie vor sehr zuversichtlichen Umsatzerwartungen geht kein Betrieb von einem ungünstigen zukünftigen Geschäftsverlauf aus, 54 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft.

Metallerzeugnisse



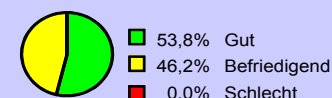
Das Stimmungsbild im Bereich Metallerzeugnisse hat sich im Vergleich zum Vorquartal per saldo eingetrübt. 15 Prozent (Vorquartal 28 Prozent) der Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage, 8 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) sind mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Bei den Auftragseingängen aus dem In- und Ausland ist nur per saldo eine Verbesserung festzustellen. 19 Prozent verbuchten einen Anstieg der Auslandsorders, 27 Prozent klagen über einen Rückgang. Für die weitere Geschäftsentwicklung zeigen sich 18 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) optimistisch.

Glasindustrie/Steinverarbeitung



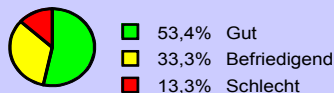
Die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation hat sich gegenüber dem Vorquartal verbessert. Während 39 Prozent der Betriebe den Geschäftsverlauf als gut bezeichnen, ist kein Unternehmen mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung ist auf 85 Prozent gestiegen. Bei den Auftragseingängen mussten die Betriebe per saldo aus dem In- und Ausland einen Rückgang verkraften. Ein Viertel geht von einem besseren Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten aus, 11 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft. Jeder vierte Betrieb plant Neueinstellungen.

Chemische Industrie



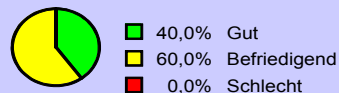
Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in der chemischen Industrie fällt per saldo noch günstiger als im Vorquartal aus. Kein Unternehmen spricht von einer schlechten Geschäftslage, 54 Prozent der Betriebe halten den Geschäftsverlauf für gut. Während sich die Inlandsorders per saldo erholt haben, halten sich bei den Auslandsorders wie im Vorquartal die positiven und negativen Stimmen mit jeweils 18 Prozent die Waage. Bei verbesserten Umsatzerwartungen gehen 46 Prozent von einem günstigeren zukünftigen Geschäftsverlauf aus. Kein Betrieb blickt skeptisch in die Zukunft.

Ernährungsgewerbe



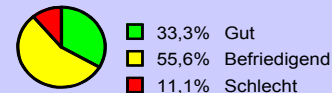
Im heimischen Ernährungsgewerbe hat sich das Stimmungsbild im Vergleich zum Vorquartal per saldo verschlechtert. Während 53 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage melden, sprechen 13 Prozent von einem ungünstigen Geschäftsverlauf. Die Zahl der Auslandsorders hat sich erhöht. 39 Prozent (Vorquartal 18 Prozent) berichten von einem Anstieg der ausländischen Auftragseingänge. Auf die nächsten zwölf Monate blicken 7 Prozent zuversichtlich, 93 Prozent der Unternehmen erwarten eine gleichbleibende Geschäftsentwicklung.

Kreditgewerbe



Im regionalen Kreditgewerbe fällt die Lagebeurteilung nur wenig schlechter als im Vorquartal aus. 40 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) der Kreditinstitute sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, wie im Vorquartal ist kein Betrieb mit der aktuellen Lage unzufrieden. Bei zwei Drittel der Institute sind die Einlagen gestiegen. 37 Prozent der Unternehmen berichten von einer gestiegenen Kreditnachfrage der Firmenkunden, 13 Prozent melden einen Rückgang. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung überwiegen die negativen Stimmen nur noch leicht. 6 Prozent blicken skeptisch, 3 Prozent optimistisch in die Zukunft.

Hotel- und Gaststättengewerbe



Die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage fällt im Hotel- und Gaststättengewerbe gegenüber dem Vorquartal etwas ungünstiger aus. Ein Drittel der Unternehmen bezeichnet die aktuelle Situation als gut, 11 Prozent der Betriebe zeigen sich mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Die Unternehmen berichten über einen deutlichen Rückgang der Ausgaben ihrer Kunden. Die Aussichten für die kommenden zwölf Monate haben sich leicht verschlechtert. 21 Prozent rechnen mit einer ungünstigeren Entwicklung, 14 Prozent der Betriebe erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf.